

FACT SHEET | Einweggetränkeverpackungen im Kontext von hohen Recyclingquoten und Materialeinsparungen

Für einen nachhaltigen Ressourcenschutz ist ein verantwortungsvoller und effizienter Umgang mit Ressourcen entscheidend. Diese Ansicht bestätigt Professor Dr. Klaus Töpfer, ehemaliger Bundesumweltminister, in einem Interview vom Juni 2016 zur ökologischen Bilanz von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen: *„Wir wollten dazu beitragen, dass Verantwortung dafür übernommen wird, dass weniger Abfall entsteht und dies schon bei der Entwicklung von Produkten mit bedacht wird [...]. Du musst dafür sorgen, dass deine Verpackungen, die du auf den Markt bringst, entsorgt und recycelt werden, denn sonst musst du sie zurücknehmen“*¹.

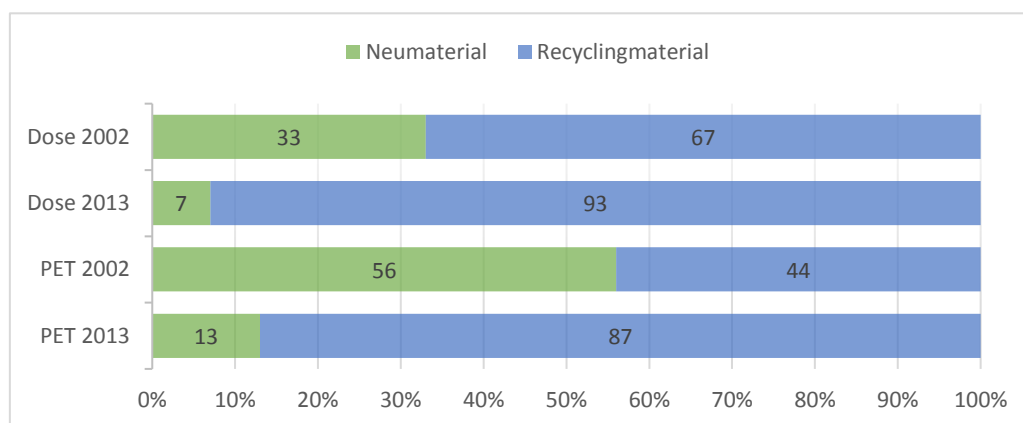
Eine vom Bund der Getränkeverpackung der Zukunft in Auftrag gegebenen Studie „Die Ökonomie der Getränkeverpackung“ vom Juni 2016 bestätigt, dass die Einführung des Einwegpfandes anders gewirkt hat als vom Bundesumweltministerium ursprünglich beabsichtigt. „Statt dem Mehrweg-System zu einer Renaissance zu verhelfen, wirkte die einheitliche Pfand- und Rückgabepflicht als Impuls für ein funktionierendes Kreislaufsystem“². Die Studie zeigt weiter, dass der ökologische Vorteil des Mehrwegsystems weit weniger eindeutig ist als von Befürwortern dargestellt. Denn seit der Einführung des DPG-Pfandsystems im Mai 2006 wurden zahlreiche technische Entwicklungen im Einwegpfandsystem vorangetrieben. Durch hohe Recyclingquoten und Materialeinsparungen steigert das Einwegpfandsystem jährlich die Materialeffizienz. Materialeffizienz basiert auf drei Faktoren: Einsparungen durch Kreislaufführung und Wiederverwertung, Einsparungen im Materialeinsatz sowie Verbesserung der Produktqualität.

- Von 100 Einweg-Pfandflaschen oder -Dosen werden 98,5 zurückgegeben.



99,1 Prozent Getränkedosen und 97,2 PET-Flaschen werden dem Recycling zugeführt.

- Der Anteil des Neumaterials pro Gebinde ist in den vergangenen Jahren stetig gesunken:



- Dabei ist der Anteil des für andere Produkte wiederverwertbaren Materials stetig gestiegen:
 - Einweg-PET-Flaschen: 63 Prozent (2002: 44 Prozent)
 - Aluminiumdosen: 98 Prozent (2002: 67 Prozent)

¹ https://www.recyclingnews.info/politik_und_recht/die-wegwerfgesellschaft-hat-keine-zukunft/ Stand: 22.08.2016

² DIW (2016). Die Ökonomie der Getränkeverpackung. Berlin, Juni 2016.

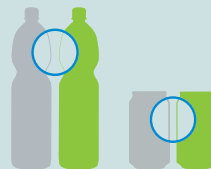
Der Wertstoffkreislauf – ein erfolgreiches System zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung

Seit der Einführung der Pfandpflicht am 01. Januar 2003 und des DPG-Pfandsystems am 01. Mai 2006 haben die am Markt beteiligten Akteure mit Investitionen und Innovationen reagiert.



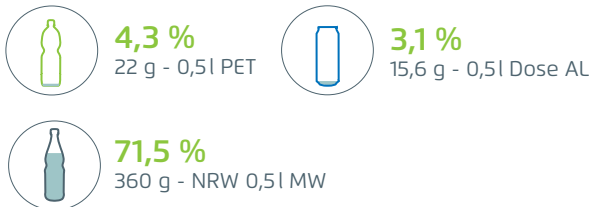
Reduzierung des Packmittelgewichts

In den letzten 12 Jahren wurde das Packmittelgewicht bei Einweg-Kunststoff-Flaschen um **16,04 %** reduziert, das der Aluminiumdose um **10,6 %**.*



Dadurch verbesserte sich die Gewichtseffizienz ...

Der prozentuale Anteil von Verpackung zu Inhalt:



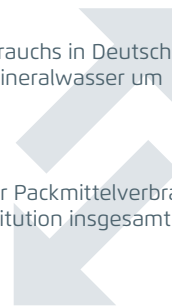
... und der Packmittelverbrauch von 2002 - 2013

Steigerung des Getränkeverbrauchs in Deutschland bei Bier, Erfrischungsgetränken und Mineralwasser um

+3,7 %*

Im gleichen Zeitraum sank der Packmittelverbrauch durch Gewichtsreduktion und Substitution insgesamt um 588.000 t.

-38 %*



Um 588.000 Tonnen Verpackungsmaterial zu transportieren, werden 235.200 LKWs benötigt.



Das entspricht der Strecke Hamburg – Ulm – Hamburg.



Hohe Recyclingquoten und ein Anstieg der Materialeffizienz



Die Weiterentwicklung des Wertstoffkreislaufs ist unsere Aufgabe.